

ICT-STRATEGIE

2024-2027

GEMEINDEVERWALTUNG

Wohlen



ICT-STRATEGIE

2024-2027

GEMEINDEVERWALTUNG

GEMEINDERAT WOHLLEN

Arsène Perroud, Gemeindeammann
Thomas Burkard, Vizeammann
Ariane Gregor, Gemeinderätin
Roland Vogt, Gemeinderat
Denise Strasser, Gemeinderätin
Christoph Weibel, Gemeindeschreiber

GESCHÄFTSLEITUNG WOHLLEN

Christoph Weibel, Geschäftsleiter
Thomas Laube, Geschäftsleiter-Stv.
Marcel Christen, Mitglied
Flurin Burkard, Mitglied
Stefan Leuenberger, Mitglied

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	Seite	2
STRATEGISCHE ZIELE	Seite	2
GRUNDSÄTZE	Seite	3

EINLEITUNG

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Erarbeitung einer ICT-Strategie erteilt mit der Absicht, eine klare und breit verankerte Grundlage für die Weiterentwicklung der Informatik und Telekommunikation (ICT) für die Gemeindeverwaltung zu schaffen. Die Chancen und Herausforderungen, welche sich mit dem allgegenwärtigen Trend der Digitalisierung ergeben, aber auch anstehende personelle Wechsel, lassen eine Auseinandersetzung auf strategischer Ebene über die ICT gerade zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll erscheinen. Der Bereich der Volksschule ist in dieser Betrachtung ausgeklammert, da sich dessen Anforderungen und Voraussetzungen – mit Ausrichtung auf den Unterricht – bedeutend von denjenigen der Verwaltung unterscheiden.

Die ICT-Strategie berücksichtigt die Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen: Bevölkerung und Wirtschaft als Leistungsbezüger, die Verwaltung als Leistungserbringerin und Arbeitgeberin sowie die Mitarbeitenden, welche zur Unterstützung ihrer Aufgabenerledigung ein modernes Arbeitsumfeld benötigen.

STRATEGISCHE ZIELE

Die ICT stellt ein unabdingbares Hilfsmittel bei der Aufgabenerledigung und deren Steuerung dar. Vor diesem Hintergrund wird die Informatikabteilung als interner Dienstleister und Kompetenzträger für ICT-Belange der Gemeindeverwaltung positioniert.

Im Zeithorizont 2024-2027 werden zwei strategische Ziele verfolgt:

SICHERSTELLUNG PROFESSIONELLER ICT-LEISTUNGEN

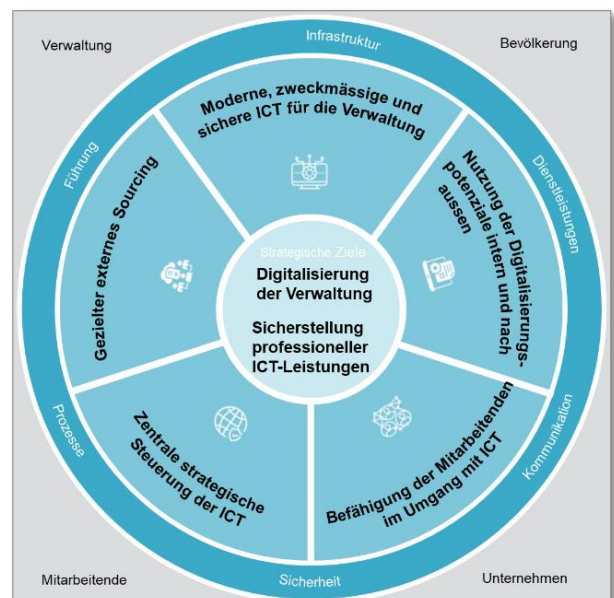
Steigende Komplexität und rasante technologische Entwicklungen gestalten es zunehmend schwieriger, die erforderlichen Kompetenzen für die Bereitstellung moderner, leistungsfähiger und sicherer ICT-Systeme und Anwendungen intern sicherstellen zu können.

Um professionelle ICT-Leistungen längerfristig gewährleisten zu können, sollen Aufgaben, die keine besonderen Verwaltungskennntnisse erfordern, daher konsequent outsourct werden und die interne Informatikabteilung gezielt auf die Benutzerunterstützung, Beratung der Fachabteilungen und Mitwirkung bei der Umsetzung von ICT-Projekten ausgerichtet werden. Dies schafft einen spezifischen Mehrwert für die Verwaltung und ermöglicht, im Hinblick auf Digitalisierungsbestrebungen, die Stärkung der internen Fähigkeiten.

FORTFÜHRUNG DER DIGITALISIERUNGSBESTREBUNGEN

Das Angebot an elektronischen Dienstleistungen (e-Services) für Bevölkerung und Unternehmen soll im Einklang mit dem Legislaturprogramm 2022-2025 weiter ausgebaut werden.

Im Vordergrund stehen Möglichkeiten der Nutzung der Prozessintegration, welche durch die Initiative «Fit4Digital» der Aargauer Gemeinden und den Software-Herstellern geschaffen werden. Durch den Einsatz von ICT sollen auch verwaltungsinterne Abläufe und die Zusammenarbeit mit anderen Stellen vereinfacht werden. Damit soll erreicht werden, dass Effizienzpotenziale, die mit der Digitalisierung in Verbindung gebracht werden, auch tatsächlich realisiert werden können.



GRUNDSÄTZE

Zur Unterstützung der strategischen Ziele werden fünf Grundsätze zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung der ICT formuliert:

MODERNE, ZWECKMÄSSIGE UND SICHERE ICT

Alle wichtigen Aufgabenbereiche der Verwaltung werden durch geeignete ICT-Lösungen unterstützt; bestehende Lücken werden geschlossen. Manuelle Mehrfacherfassungen und Medienbrüche werden durch automatisierte Nahtstellen abgelöst.

Die Arbeitsumgebung ermöglicht moderne Arbeitsformen wie Home-Office und Mobilität entsprechend den Bedürfnissen der jeweiligen Funktion/Rolle.

Die ICT-Unterstützung ist mit dem Ziel standardisiert, eine möglichst homogene und einfache ICT-Architektur zu erhalten. Zum Einsatz gelangen weit verbreitete Applikationen sowie etablierte Technologien. Branchenspezifisch wird der Einsatz einer Standard-Software angestrebt, welche auch bei anderen Verwaltungen auf kommunaler Ebene verbreitet zur Anwendung gelangt.

Die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der ICT-Systeme, Applikationen und Daten werden nach anerkannten Standards durch angemessene Schutzmassnahmen sichergestellt.

NUTZUNG DER DIGITALISIERUNGSPOTENZIALE INTERN UND NACH AUSSEN

Elektronische Kommunikationskanäle zu Bevölkerung und Unternehmen werden gefördert und modernisiert. Die projektbezogene Zusammenarbeit mit externen Stellen wird über eine Kollaborationslösung sichergestellt.

Die Verwaltung strebt elektronische, medienbruchfreie «End-zu-End»-Prozesse an und erweitert ihr Angebot an e-Services. Diese sollen grundsätzlich über das «Smart Service Portal» integriert und zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzung von Online-Diensten wird überwacht, um das Leistungsangebot zu optimieren.

Neue Abläufe werden grundsätzlich «digital» konzipiert und nicht als «elektronisches» Abbild heutiger Prozesse verstanden. Soweit erforderlich – insbesondere im Bereich der Dienstleistungen für die Bevölkerung – wird eine alternative «analoge» Variante abgeleitet.

Impulse zur Digitalisierung von Software-Herstellern und aus Innovationsprogrammen wie «Fit4Digital» werden aktiv verfolgt und bereichsübergreifend koordiniert und gesteuert.

GEZIELTES EXTERNES SOURCING

Sourcing-Entscheide für ICT-Leistungen werden nach strategischen und wirtschaftlichen Kriterien gefällt.

Diejenigen ICT-Leistungen, welche ein hohes Mass an Technologie-Know-how erfordern, durch verschiedene spezialisierte Unternehmen erbracht werden können und keine besonderen Verwaltungskenntnisse erfordern, wie z.B. der Betrieb der ICT-Infrastruktur, sollen konsequent einem Outsourcing zugeführt werden.

Die Führung der Sourcing-Partner verbleibt in der Verantwortung der internen Informatikabteilung; die hierfür erforderlichen Kompetenzen werden weiter ausgebaut.

Die ICT-Architektur wird so ausgestaltet, dass der Bezug von (Public) Cloud-Diensten unterstützt werden.

BEFÄHIGUNG DER MITARBEITENDEN IM UMGANG MIT ICT

Mitarbeitende werden bei der Erweiterung ihrer ICT-Kompetenzen gefördert. Veränderungen, die mit Digitalisierungsbestrebungen einhergehen, werden vorausschauend angestossen und mit gezielten Weiterbildungsmassnahmen unterstützt.

Sensibilisierungskampagnen stellen sicher, dass Mitarbeitende die Bedrohungen aus dem Internet (Cyber-Risiken) kennen und im Bewusstsein ihrer Verantwortung handeln.

Es werden einheitliche bereichsübergreifende Richtlinien und Nutzungskonzepte zur Verfügung gestellt, um den Mitarbeitenden eine klare Orientierungshilfe im Umgang mit ICT-Mitteln zu geben und die Zusammenarbeit zu erleichtern.

ZENTRALE STRATEGISCHE STEUERUNG DER ICT

Die Weiterentwicklung der ICT der Gemeindeverwaltung erfolgt auf der Grundlage einer strategischen Planung zentral gesteuert.

Die Bedürfnisse nach ICT-Unterstützung in den Bereichen und Abteilungen werden regelmässig zentral erhoben und mit dem ICT-Leistungsportfolio abgeglichen.

Projekte mit ICT-Bezug werden nach einheitlichen methodischen Grundlagen abgewickelt. Klare Strukturen und Kriterien unterstützen Steuerung und Kontrolle der Vorhaben.

UMSETZUNG

Die Umsetzung der ICT-Strategie erfolgt im Rahmen einzelner Vorhaben im Zeitraum 2024-2027. Sie liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung, welche die Umsetzungsmassnahmen überwacht und periodisch über den Stand derselben informiert.

Die finanziellen und personellen Ressourcen für die Bereitstellung und Weiterentwicklung professioneller ICT-Leistungen werden über das ordentliche Budget sichergestellt.

Für die Realisierung von Digitalisierungsvorhaben ist eine eigene Finanzierung vorgesehen. Entsprechende Projekte werden bei den politischen Entscheidungsgremien jeweils separat beantragt.

Für die Koordination der Digitalisierungsvorhaben wird eine zeitlich befristete Stelle geschaffen.

Vorhaben	2023	2024	2025	2026	2027
Umsetzung ICT-Steuerung					
Modernisierung Arbeitsplatzinfrastruktur					
Einführung der Lösung Axians Infoma					
Erhöhung der IT-Sicherheit					
Sourcing-Evaluation					
Transition zu Outsourcing-Partner					
Re-Evaluation des DMS					
Einführung Kollaborationslösung					
Erneuerung des Internet-Auftritts					
Digitalisierungsinitiative					

Wohlen, 3. Juli 2023

Gemeinderat Wohlen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Arsène Perroud', written in a cursive style.

Arsène Perroud
Gemeindeammann

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Christoph Weibel', written in a cursive style.

Christoph Weibel
Gemeindeschreiber